

Darstellung der ältesten Geschichte Deutschlands und des siebenjährigen Krieges mit der Geschichte der deutschen Könige aus dem luxemburgischen Hause vergleicht, wird man sich von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen. Dieser Ungleichheit mußte abgeholfen werden. Noch ungleichförmiger ist die Behandlung der innern Verhältnisse, die in dem einen Zeitraume ausführlich erzählt, in dem andern nur kurz angedeutet sind. Die Erzählung der Fortschritte in den mechanischen Künsten ist ziemlich ausführlich; allein über die wissenschaftliche und moralische Cultur und über die religiösen Angelegenheiten finden sich bloß dürftige Angaben. Der Herausgeber konnte in dieser Hinsicht nur zwei Wege einschlagen. Entweder mußte er Alles, was der Verfasser von den innern Verhältnissen sagt, übergehen, oder der Behandlung derselben eine andere Gestalt geben. Er hat sich für das Letztere entschieden. Die innern Verhältnisse sind das Mark der Geschichte, die politischen Ereignisse bilden nur das Gerippe. Wer mit jenen vertraut ist, wird diese leicht verstehen. Ein zweiter Grund, warum er sie einer besondern Aufmerksamkeit würdigte, war der Wunsch, dem Buche eine solche Gestalt zu geben, daß es sich nicht bloß für die lateinischen Schulen, sondern auch für höhere Lehranstalten und als Handbuch zum Selbstunterrichte eignete. In den lateinischen Schulen soll vorzüglich darauf gewirkt werden, daß sich die Schüler die wichtigsten Ereignisse und die Jahrzahlen einprägen. Diese Aufgabe kann bei Jünglingen, deren Gedächtniß so zart ist, daß es alle Eindrücke leicht aufnimmt, und bei fleißiger Wiederholung auch sicher bewahrt, ohne große Schwierigkeit gelöst werden. Die Einleitung, die Capitel über die innern Verhältnisse und die Uebersicht der neuesten Ereignisse müssen in diesen Schulen überschlagen werden, weil sie für Anfänger nicht verständlich sind. Wenn dieses geschieht, so wird jeder Lehrer den Cursus der politischen Geschichte in einem Jahre vollenden können. Dagegen müssen die innern Verhältnisse und die Angab